Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Reichsbefestigung Österreich-Ungarns zur Zeit Conrads von Hötzendorf

Von Generalmajor d. R. Eduard Ritt. v. Steinitz
und Generalmajor d. R. Ing. Theodor Brosch Edl. v. Aarenau

Mit Beilagen Serien I—IV (Skizzen 1—15) und 1 Figurentafel

VORBEMERKUNG. Im Herzen Europas gelegen, mußte das Habsburgerreich, im Laufe der Jahrhunderte wiederholt zur Verteidigung seiner Interessen gezwungen, fast immer auf mehreren Kriegsschauplätzen und meist gegen mehrere Gegner kämpfen. Darin wurzelte die Notwendigkeit einer sorgfältig erwogenen Reichsbefestigung, zumal der geldarme Kaiserstaat selten in der Lage war, dem Bündnisse seiner Feinde mit ziffermäßig ebenbürtigen Heeren begegnen zu können. Der Kräfteausgleich mußte daher durch Errichtung von Befestigungen angestrebt werden, sie sollten die oft fehlenden mobilen Kräfte ersetzen.

Um den Umfang dieses Aufsatzes einzuschränken, sollen hier nur die Entstehung der Fortifikationen und — nach einem kurzen Rückblick auf die Weiterentwicklung der Reichsbefestigung seit dem Beginne des 19. Jahrhunderts — die letzten Jahre vor dem Großen Kriege sowie die Rolle der permanenten Befestigungen während seiner Dauer behandelt werden. Bei diesen Kriegsvorsorgen fiel dem Chef des Generalstabes das entscheidende Wort zu. Hervorgehoben muß werden, daß schon Conrads Vorgänger, namentlich sein unmittelbarer, der FZM. Freih. v. Beck, auf dem Gebiete des Befestigungswesens rastlos tätig waren.

Nach Voranstellung der Absicht, die zu der Errichtung der einzelnen Befestigungen geführt hat, wird deren fortifikatorische Eigenart im großen gekennzeichnet und nur in besonderen Fällen auf Einzelheiten eingegangen werden. Aber auch nicht verwirklichte Pläne finden Erwähnung, da sich in ihnen die herrschenden Ansichten kundgaben; daß sie nicht ausgeführt wurden, geht auf den ewigen Zwiespalt zwischen „Wollen" und „Können" zurück. Ebenfalls aus Raumgründen konnten Armierungs-, Straßen- und Weg- sowie auch sonstige technische Fragen minderer Bedeutung nicht erörtert werden, obgleich insbesondere das Kommunikationswesen in engem Zusammenhange mit den Befestigungen steht. Auch wird hier von den während der öster-

38 : 1258/10